



SONDERAUSGABE

# Der Bliesbote

Zeitung des SPD-Ortsvereins Neunkirchen-Zoo

Ausgabe 209 – 4.- 9. Juni 2017

[www.spd-zoo.de](http://www.spd-zoo.de)



## PROGRAMM



**Ab in die fränkische Schweiz!**



## TAG 1—Sonntag 4. Juni

- 7:00 h** Abfahrt ab Parkplatz am Neunkircher Zoo  
**8:00 h** Frühstück unterwegs  
**12:00 h** Ankunft in Rothenburg ob der Tauber

### Die Legende der wundersamen Rettung Rothenburgs - von Tilly, Nusch und 3 ¼ l Wein: Der Rothenburger "Meistertrunk"



**Pfingsten ist es in Rothenburg ob der Tauber wieder soweit: Der Dreißigjährige Krieg lebt wieder auf. Vier Tage lang feiert die Stadt dann die wundersame Rettung vor den Schergen des Generals Tilly, der die protestantische Stadt im Oktober 1631 eigentlich brandschatzen und plündern wollte ...**

Rückblick: Man schreibt das Jahr 1631 und General Tilly fällt in die Stadt ein. In ihrer Not rufen die Ratsherren nach dem Kellermeister der Stadt, der dem Feldherrn einen großen Humpen reicht - gefüllt mit 3 ¼ l Wein. Offensichtlich milder gestimmt, verspricht Tilly der Stadt Schonung, wenn einer der Ratsherren den Humpen auf einen Zug leeren könne. Offensichtlich rechnet er nicht mit dem Pflichtbewusstsein und der Trinkfestigkeit des Altbürgermeisters Nusch, der die Tat vollbringt und somit die Stadt errettet.

Mit der täglichen Aufführung des Festspiels „Der Meistertrunk“ im Kaisersaal des Rathauses, dem historischen Handwerker- und Händlermarkt in der Altstadt, dem großen Heereszug am Sonntag und dem Feldlager vor den Toren

der Stadt lassen die Rothenburger die spannende Geschichte und ihre historischen Persönlichkeiten wieder aufleben. Abendlicher Festbetrieb am Wochenende, umherziehende historische Gruppen, zwei Aufführungen des beliebten Rothenburger Schäfertanzes am Pfingstsonntag sowie die Begrüßung der Landhege auf dem Rothenburger Marktplatz am Montagmorgen runden die vier Tage historisch stimmungsvoll ab.

#### Programm-Höhepunkte

- 12:00 Uhr** Historischer Handwerker - und Händlermarkt mit "Allerley Volk" am Grünen Markt und Kirchplatz  
**13:45 Uhr** Schäfertanzaufführungen Marktplatz  
**15:00 Uhr** Historischer Heereszug durch die Altstadt  
**16:00 Uhr** Historisches Feldlager mit Festbetrieb vor dem Galgentor



**Bilder vom historischen Heerlager und dem Schäfertanz vor dem Rathaus.**



#### IMPRESSUM

SPD Neunkirchen-Zoo / Willi Kräuter  
 Schützenhausweg 32, 66538 Neunkirchen  
 0176-96 20 33 90, w.kraeuter@spd-saar.de,  
 Auflage: 50, Eigendruck



# Rothenburg ob der Tauber

Wichtige Anlaufpunkte:

**A** Rathaus / Rathausplatz (Meistertrunk, Schäfer-tanz)

**S-U** Galgengasse (Heereszug)

**U-P** Grünanlage vor der Mauer (Historisches Feld-lager mit Festbetrieb)

**G** Burggarten (mit tollem Blick ins Taubertal), dort geht auch rechts von **F** der Weg hinab ins Taubertal

**K** Kriminalmuseum oberhalb

**B** Kirchplatz (Historischer Handwerker- und Händlermarkt)

**N** Plönlein

## BUS-Parkplatz

oben links:

**Brunnenmühle** (Hier kann man die Seele bauen lassen, trinken, essen und die Füße in die Tauber strecken!)





**19:00 Uhr** Fahrt zum Hotel  
**20:00 Uhr** Einchecken im Hotel Arvena Reichsstadt, Pastoriusstraße 5,  
 91438 Bad Windsheim



**WILLKOMMEN IM \*\*\*\* ARVENA REICHSTADT HOTEL.  
 DAS FIRST CLASS HOTEL IN DER KURSTADT BAD WINDSHEIM.**



Windsheim an allen Ecken und Enden. Nehmen Sie sich Zeit für einen ausgedehnten Spaziergang durch die Gassen der Altstadt und entdecken Sie Perlen historischer, fränkischer Fachwerkbauten neben steinernen Zeugnissen aus der Renaissance und dem Rokkoko.

**Nach dem Einchecken  
 Rundgang und Einkehr in  
 der Altstadt**

Die Bedeutung als Reichsstadt des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation durch die Jahrhunderte bis 1806 sieht man in Bad



## TAG 2—Montag 5. Juni

**8:00 h** Frühstück  
**9:00 h** Abreise nach Rothenburg, Taubertal  
**9:30 h** Spaziergang im Taubertal



**Nicht umsonst heißt es das  
 liebe Taubertal.**

Das Taubertal ist ein malerisches wie geschichtsträchtiges Wandergebiet mit wunderschönen Einkehrmöglichkeiten— auch und gerade in freier Natur. Was man gesehen haben muss, sind insbesondere das Topplerschlösschen, 1388 teils als Wohnhaus und teils als Wehrturm erbautes Wasserschlosschen des legendären Rothenburger Bürgermeisters Heinrich Toppler. Das vollständig erhaltene Gebäude ist mit Möbeln aus dem 16.-19. Jahrhundert eingerichtet. Eine kleine unscheinbare Kirche ist die St.-Peter-und-Pauls-Kirche im nahen Detwang Im Mittelpunkt der gotischen Arkaden des uralten Bauwerkes steht der berühmte Heilig-Kreuz-Altar, der Tilman Riemenschneider und seiner Werkstatt

zugeschrieben wird. Von der tausendjährigen Geschichte der Kirche erzählen auch die mit Blättern und Blüten bemalten Laibungen der Fenster und das beeindruckende Reliquienkreuz, dessen Entstehung um das Jahr 1050 datiert wird. Übrigens: Die einladende St.-Peter-und-Pauls Kirche ist eine beliebte Hochzeitskirche. Aber lassen wir die Jungen heiraten. Wir wenden uns besser einem wunderschönen Biergarten zwischen der dahinplättchernden Tauber und einer ehemaligen und nunmehr bewirtschafteten Mühle zu, auf der es die wohl längste Schaukel gibt, die wir jemals gesehen haben dürften. Rechtzeitig zu Mittag müssen wir rauf nach Rothenburg!



**12:30 h** „Der Meistertrunk“ im Kaisersaal des Rathauses

Es gibt keine historischen Belege dafür, dass der Feldherr Tilly die eroberte Stadt betreten hat. Glaubt man aber dem Theaterstück von Adam Hörber, dann soll sich die Geschichte folgendermaßen zugetragen haben: Tilly hatte die Ratsherren zum Tode verurteilt und wollte die Stadt brandschatzen lassen. In ihrer Not boten ihm die Ratsherren als Willkommenstrunk Wein in einem prachtvollen bunten Glasbecher dar, der 3 1/4 Liter fasste. Tilly wurde dadurch milde gestimmt und sagte, wenn jemand diesen Becher voll Wein in einem Zuge austrinken könne, würde er die Stadt verschonen. Altbürgermeister Georg Nusch meldete sich freiwillig und zu jedermanns Erstaunen gelang es ihm, den Becher in einem Zug zu leeren. Tilly war davon so beeindruckt, dass er die Stadt verschonte.

**Weiteres Programm**

Historischer Handwerker - und Händlermarkt am Grünen Markt und Kirchplatz  
Historisches Feldlager mit Festbetrieb "Rothenburg begrüßt die Landhege" mit Kinder- und Familienprogramm auf der Festwiese vor dem Galgentor

**16:30 h** Abreise nach Veilbronn bei Heiligenstadt

**18:30 h** Ankunft im Hotel Sponsel-Regus Veilbronn

Das Wellnesshotel „Sponsel-Regus“ liegt im Herzen der Urlaubsregion Fränkische Schweiz. Gemütlich eingerichtete Zimmer in verschiedenen Kategorien erwarten uns mit ihrer wohnlich-komfortablen Atmosphäre. Nach einer erholsamen Nacht beginnen wir mit einem vitalen Frühstücksbuffet den Tag. Von hier aus entdecken wir die eindrucksvollen Städte wie das Weltkulturerbe Bamberg und die Richard-Wagner Stadt Bayreuth. Nachdem wir zum Hotel Sponsel-Regus zurückgekehrt sind, empfängt uns am Abend ein 4-Gänge-Wohlfühlmenü mit täglicher Buffetvariation und drei wechselnden Hauptgängen. Selbstverständlich geht die Küche auch gerne auf Unverträglichkeiten wie Gluten und Laktose ein. Und den Abend kann man im Hotel auch ausklingen lassen: Im Sommer auf der Terrasse oder bei winterlichen Temperaturen vor dem prasselnden Kamin oder im Weinkeller oder im Wellnessbereich mit einem 24 Stunden zugänglichen Schwimmbad mit konstanten 30 Grad. Außerdem stehen eine Infrarot-Wärmekabine sowie eine finnische Sauna zur Verfügung.

Weitere Einkehrmöglichkeiten in Veilbronn:

- Das Naturfreundehaus (s. Bild oben und rechts) liegt wenige Meter oberhalb unseres Hotels und weist neben einem fantastischen Blick mit Biergarten überaus günstige Preise auf.
- Der Landgasthof Lahner direkt um die Ecke, ebenfalls mit Biergarten(s. Bild rechts)





# TAG 3—Dienstag 6. Juni

8:00 h Frühstück

8:45 h Abreise nach Bamberg

9:30 h Ankunft in Bamberg, Busbahnhof Müssstraße

**Stadtführung „Romantisches Bamberg“**



11:00 h Hafenrundfahrt ca. 80 Min.



12:30 h Mittag

14:00 h Stadtbummel

16:00 h Biergarten Spezial-Keller, Sternwartstraße 8



18:00 h Rückfahrt zum Hotel  
19:00 h Abendessen im Hotel

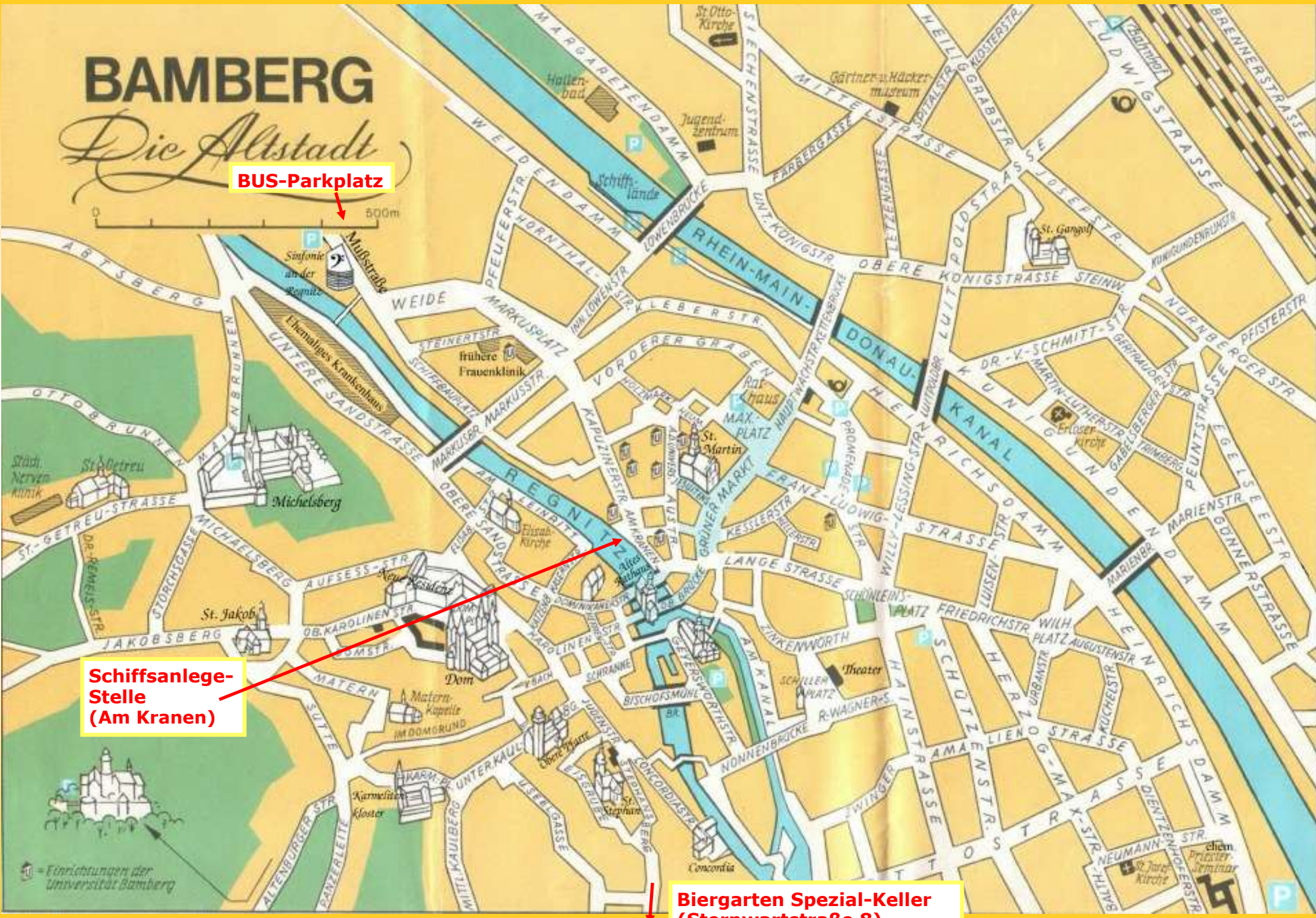
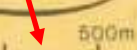




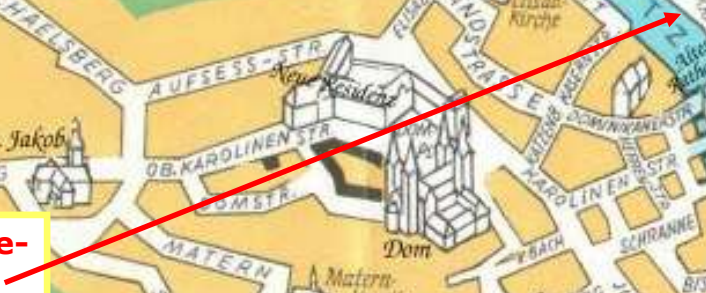
# BAMBERG

## Die Altstadt

**BUS-Parkplatz**



**Schiffsanlege-  
Stelle  
(Am Kranen)**



**Biergarten Spezial-Keller  
(Sternwartstraße 8)**



Einrichtungen der  
Universität Bamberg



## Das **Weltkulturerbe** BAMBERG



Die Stadt Bamberg ist die wohl schönste Stadt, die wir auf unserer Reise erleben werden—sieht man einmal von Rothenburg ob der Tauber ab. Sie blickt auf ein reiches kulturelles Erbe, das sich in mehreren internationalen Titeln widerspiegelt.

Seit 1993 zählt die Altstadt von Bamberg wegen ihrer Modellhaftigkeit zum UNESCO-Weltkulturerbe. Sie repräsentiert in einzigartiger Weise die auf frühmittelalterlicher Grundstruktur entwickelte mitteleuropäische Stadt. In dem historischen Stadtbild mit seinen zahlreichen Monumentalbauten aus dem 11. bis 18. Jh. - eine Synthese aus mittelalterlichen Kirchen und barocken Bürgerhäusern sowie Palästen - bleiben architekturgeschichtliche Momente lebendig. Die Baukunst in Bamberg wirkte über Mitteldeutschland bis nach Ungarn und zeigt enge Verbindungen zu Böhmen in der Barockzeit.

Die Gärtnerstadt, neben Insel- und Bergstadt ein wichtiger Teil der UNESCO-Welterbstadt Bamberg, zeichnet sich durch ihre noch immer lebendige Gärtnertraditi-

on aus. Entsprechend hat sich die Bamberger Gärtnerei 2013 um die Vorauswahl für die Aufnahme in das UNESCO-Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes beworben.

Die Staatsbibliothek Bamberg beherbergt mit dem Lorscher Arzneibuch und den Reichenauer Handschriften mehrere Werke, die zum UNESCO-Weltdokumentenerbe gehören.

***„Wer noch nicht dagewesen ist, der mache sich eilig auf und reise hin, damit nicht ein Brand oder ein Erdbeben ihm die trostlose Wahrheit ließe, er müsse sterben, ohne diese Stadt gesehen zu haben.“***

Friedrich August Siebert, 1805-1855

Gottlob gab es, seit dieses Zitat ausgesprochen wurde, weder ein Erdbeben noch einen Brand, der die Schönheit Bambergs ausgelöscht hätte. Und so machen sich Jahr für Jahr rund 6 Millionen Tagesbesucher und über 500.000 Übernachtungsgäste aus aller Herren Länder auf den Weg nach Bamberg.





## TAG 4—Mittwoch 7. Juni

- 8:00 h** Frühstück  
**9:00 h** Abreise nach Bayreuth  
**10:00 h** Ankunft in Bayreuth, Stadtführung



Historisch gewachsen als markgräfliche Residenz und weltberühmt durch die Richard-Wagner-Festspiele, ist die größte Stadt Oberfrankens heute eine moderne Wirtschafts-, Kongress- und Universitätsstadt auf dem Weg zum High-Tech-Zentrum der Region. Bayreuths Sehenswürdigkeiten, seine Museen und sein vielfältiges kulturelles Angebot versprechen erlebnisreiche Tage das ganze Jahr hindurch.

Höhepunkt der Stadtgeschichte bildete die Regierungszeit (1735–1763) des Markgrafenpaares Friedrich und Wilhelmine von Bayreuth, der Lieblingsschwester Friedrichs des Großen. In dieser Zeit entstanden unter Leitung der Hofarchitekten Joseph Saint-Pierre und Carl von Gontard zahlreiche repräsentative Bauten und Anlagen: das markgräfliche Opernhaus als reich ausgestattetes Barocktheater (1744–1748), die Umgestaltung und Erweiterung der Eremitage mit dem Bau des Neuen Eremitage-Schlusses mit Sonnentempel (1749–1753), der Bau des Neuen (Stadt)-Schlusses mit Hofgarten (1754 ff.), nachdem das Alte Schloss durch Unachtsamkeit des Markgrafen ausgebrannt war, sowie die prächtige Stadterweiterung in der heutigen Friedrichstraße. Es entstand eine eigenständige Variante des Rokoko, das sogenannte Bayreuther Rokoko, das vor allem die Innenarchitektur der erwähnten Bauten prägte. Nach dem Tode des Markgrafen Friedrich im Jahre 1763 wanderten viele Künstler und Kunsthandwerker nach Berlin bzw. Potsdam ab, um für König Friedrich den Großen zu arbeiten.

Am 17. April 1870 besuchte Richard Wagner Bayreuth, weil er vom markgräflichen Opernhaus gelesen hatte, dessen große, vor allem aber tiefe Bühne ihm für seine Werke passend schien. Allerdings konnte der Orchestergraben die große Anzahl der Musiker beispielsweise beim Ring des Nibelungen nicht fassen, und auch das Ambiente des Zuschauerraums erschien für das von ihm propagierte „Kunstwerk der Zukunft“ unpassend. Deshalb trug er sich mit dem Gedanken, in Bayreuth ein eigenes Festspielhaus zu errichten. Die Stadt unterstützte ihn in seinem Vorhaben und stellte ihm ein Grundstück zur Verfügung, eine unbebaute Fläche außerhalb der Stadt zwischen Bahnhof und Hoher Warte, den Grünen Hügel. Gleichzeitig erwarb Wagner ein Grundstück am Hofgarten zum Bau seines Wohnhauses, Haus Wahnfried. Am 22. Mai 1872 wurde der Grundstein für das Festspielhaus gelegt, das am 13. August 1876 feierlich eröffnet wurde. Planung und Bauleitung lagen in den Händen des Leipziger Architekten Otto Brückwald, der sich schon beim Bau von Theatern in Leipzig und Altenburg einen Namen gemacht hatte.



**Das Markgräfliche Opernhaus ist wegen umfassender Renovierungsarbeiten leider nicht zu besichtigen.**

- 12:00 h** Mittag  
**14:30 h** Weiterfahrt nach Thurnau  
**15:00 h** Bummel durch die Töpfer-u.Handwerkerstadt

Die malerische Marktgemeinde Thurnau ist die Heimat zahlreicher kreativ arbeitender Persönlichkeiten. Neben den Keramikern, die mit ihren Töpfereien seit Jahrhunderten in Thurnau ansässig sind, leben und arbeiten hier Maler, Kunstweber, Holzdesigner und Bildhauer. Auf 16 Stationen führt uns der Pfad der Kunsthandwerker durch Thurnau und seine Ortsteile. Siehe Karte auf der über nächsten Seite.







- 1 Rathaus
- 2 Stadthalle
- 3 Freimaurer-Museum
- 4 Franz-Liszt-Museum
- 5 Historisches Museum
- 6 Jean-Paul-Museum
- 7 Kunstmuseum
- 8 Urweltmuseum
- 9 Schlosskirche
- 10 Spitalkirche
- 11 Stadtkirche
- 12 Hofgarten
- 13 Stadtfriedhof
- 14 Altes Schloss
- 15 St. Georgen
- 16 Festspielhaus
- 17 Opernhaus
- 18 Neues Schloss
- 19 Villa Wahnfried
- 20 Ensemble Friedrichstraße
- 21 Marktplatz

**BAYREUTH**

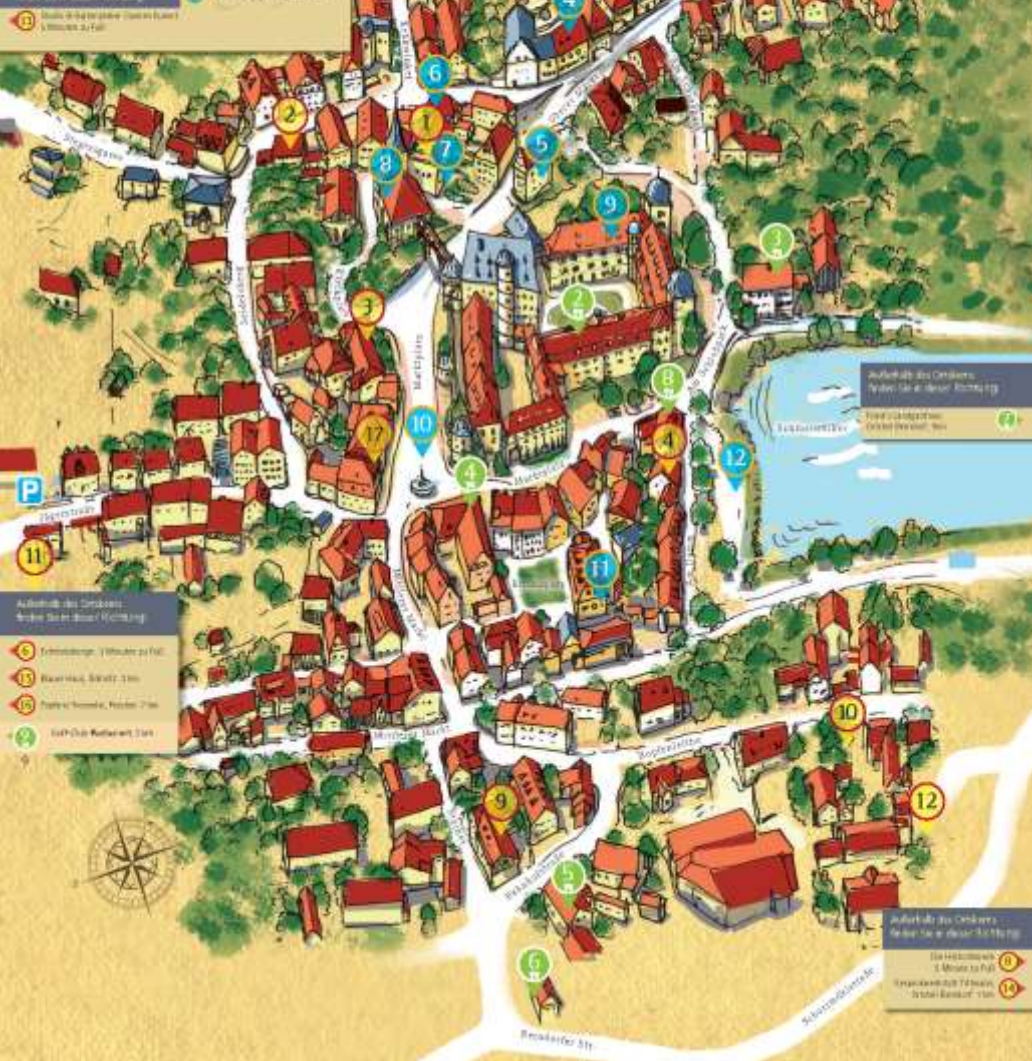
**Treffpunkt  
Stadtführung**

**HOFGARTEN**



Thurnau heißt im Herbst. Willkommen! Entdecken Sie die historische Markgräfin und seinen archaischen Schloss, den Thurnauer Auen und Waldstätten.

- | Wahrzeichen und Auen | Sommerfestivals      |
|----------------------|----------------------|
| 1 Thurnauer Auen     | 1 Festival der Auen  |
| 2 Thurnauer Auen     | 2 Festival der Auen  |
| 3 Thurnauer Auen     | 3 Festival der Auen  |
| 4 Thurnauer Auen     | 4 Festival der Auen  |
| 5 Thurnauer Auen     | 5 Festival der Auen  |
| 6 Thurnauer Auen     | 6 Festival der Auen  |
| 7 Thurnauer Auen     | 7 Festival der Auen  |
| 8 Thurnauer Auen     | 8 Festival der Auen  |
| 9 Thurnauer Auen     | 9 Festival der Auen  |
| 10 Thurnauer Auen    | 10 Festival der Auen |
| 11 Thurnauer Auen    | 11 Festival der Auen |
| 12 Thurnauer Auen    | 12 Festival der Auen |
| 13 Thurnauer Auen    | 13 Festival der Auen |
| 14 Thurnauer Auen    | 14 Festival der Auen |
| 15 Thurnauer Auen    | 15 Festival der Auen |
| 16 Thurnauer Auen    | 16 Festival der Auen |
| 17 Thurnauer Auen    | 17 Festival der Auen |
| 18 Thurnauer Auen    | 18 Festival der Auen |
| 19 Thurnauer Auen    | 19 Festival der Auen |
| 20 Thurnauer Auen    | 20 Festival der Auen |



- 16:00 h** Weiterfahrt nach Wonsees
- 16:20 h** Spaziergang durch die Markgräflinche Sommerresidenz Sanspareil (Felsengarten) und Einkehr im Schlosscafé



Markgräfin Wilhelmine charakterisierte den Felsengarten Sanspareil in einem Brief an ihren Bruder, Friedrich den Großen: »Die Natur selbst war die Baumeisterin«. In der Tat bestimmen natürliche bizarre Felsformationen im Buchenhain von Sanspareil das Bild des ab 1744 angelegten Gartens. In der Markgrafenzeit wurden einzelne Felsen und Höhlen nach Schauplätzen des französischen Romans "Die Abenteuer des Telemach" benannt. Der großartigen Naturkulisse wurden kleine Gebäude, teilweise nur in Holz errichtet, hinzugefügt. Viele dieser Bauten verfielen im Laufe der Zeit oder wurden im 19. Jahrhundert "auf Abbruch" verkauft. Das Felsentheater im Hain sowie der Morgenländische Bau und der Küchenbau sind bis heute erhalten. Zwischen dem Morgenländischen Bau und dem Küchenbau wurde 1984 das abgesenkte Parterre nach einer Stichvorlage von 1748 rekonstruiert. Unmittelbar angrenzend an den Felsengarten liegt die Burg Zwernitz.



- 18:30 h** Rückfahrt zum Hotel
- 19:00 h** Abendessen im Hotel



## TAG 5—Donnerstag 8. Juni

- 8:00 h** Frühstück  
**9:00 h** Abreise nach Nürnberg  
**10:30 h** Ankunft in Nürnberg  
 Führung Kombi-Streifzug mit Bus und Führer



### Das sog. Reichsparteitagsgelände



Mit dem Bus und zu Fuß erkunden wir Nürnberg, u.a. auch das ehem. sog. Reichsparteitagsgelände, auf dem seinerzeit Hitler seinen Wahn zelebrierte.



Historische Gebäude wie das Albrecht-Dürer-Haus, die Mauthalle und einige weitere Kirchen der Innenstadt gehören auch zur Sightseeing-Tour in Nürnberg. Auch das Neue Museum für Kunst und Design, das mit seiner Glasfassade in mittelalterlichem Umfeld schon von außen eine Sehenswürdigkeit ist, sowie das Germanische Nationalmuseum in Verbindung mit der Straße der Menschenrechte. Nach einem entspannten Bummel durch die Kunsthandwerksboutiquen im historisch anmutenden Handwerkerhof empfiehlt sich ein Ausflug in den Stadtteil St. Johannis: Dort liegt der St. Johannisfriedhof, auf dem neben Albrecht Dürer viele weitere bedeutende Nürnberger ihre letzte Ruhestätte fanden.

- 12:30 h** Mittag anschl. Bummel durch Nürnberg  
**15:30 h** Weiterfahrt nach Forchheim

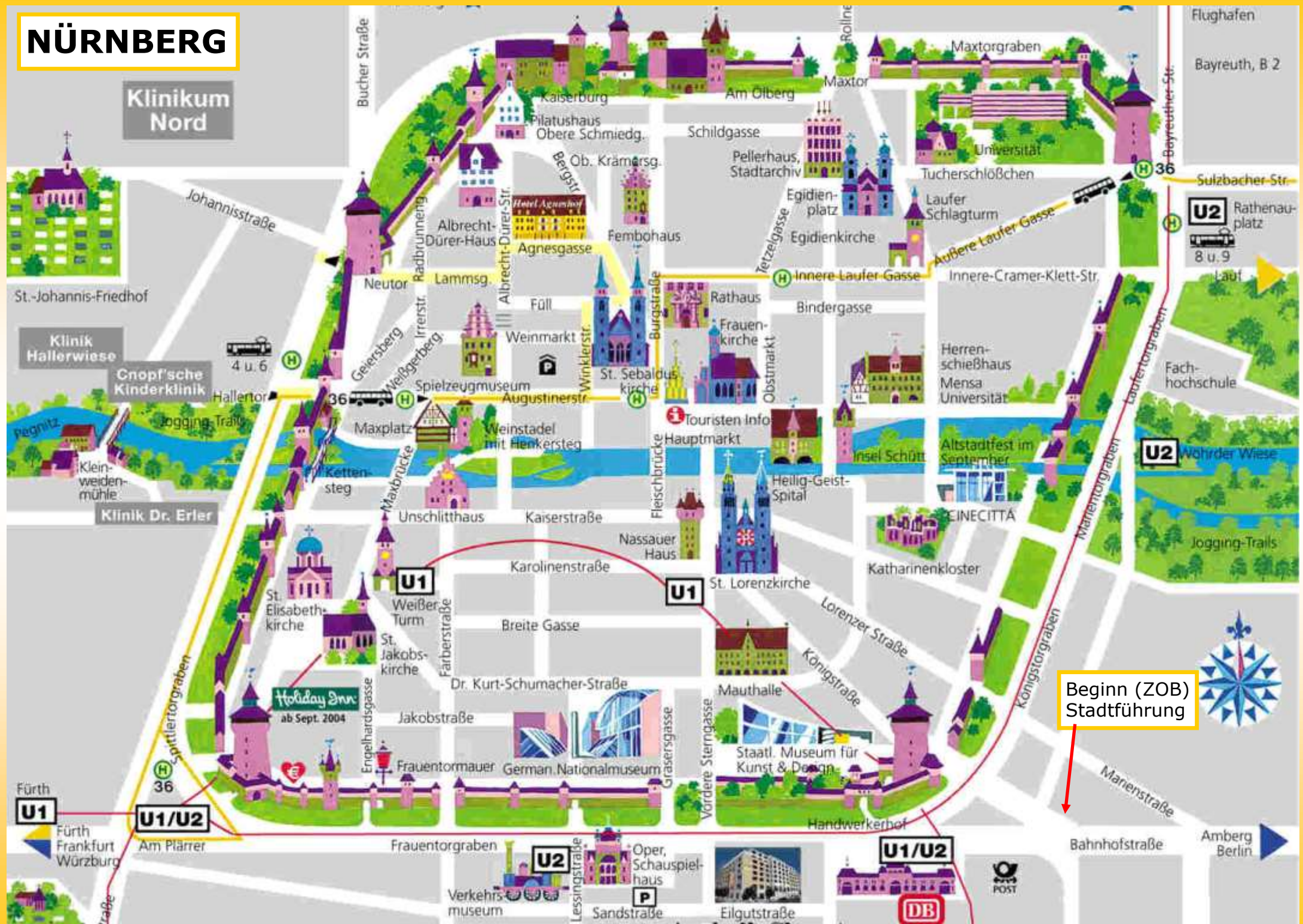


Nürnberg hat zahlreiche Sehenswürdigkeiten, die keine Langeweile aufkommen lassen. Das Wahrzeichen der Stadt, die beeindruckende Kaiserburg, ist Pflichtprogramm eines jeden Nürnberg-Besuchs. Auch die Kirchen St. Sebald und St. Lorenz, die namensgebend für den nördlichen beziehungsweise südlichen Teil der Altstadt sind, sollten auf keiner Tour fehlen. Wunderschöne Anblicke bieten auch der Henkersteg und der Weinstadel von der Maxbrücke aus gesehen. Ebenso das Heilig-Geist-Spital, das wir von der Museumsbrücke aus sehen können.





# NÜRNBERG



Klinikum Nord

Klinik Hallerwiese

Klinik Dr. Erler

Holiday Inn ab Sept. 2004

Beginn (ZOB) Stadtführung



Flughafen  
Bayreuth, B 2

U2 Rathenau-  
platz  
8 u. 9  
Lauf

U2 Währder Wiese

Amberg  
Berlin

U1/U2

U2

U1

U1/U2

U1

DB

POST

P

P

P

P

P

P

P

P

P

P



**16:15 h** Besuch des Forchheimer Kellerwaldes, dem größten Biergarten der Welt!



**Eine herrliche Umgebung, Schatten spendende Bäume, kühles Bier aus verschiedenen Forchheimer Brauereien und preiswerte fränkische Küche - das ist der Forchheimer Kellerwald!**

Über 20 Kellerwirtschaften laden mit süffigem Bier und fränkischer Brotzeit zur Einkehr ein. Mit ca. 30.000 Sitzplätzen dürfte der Forchheimer Kellerwald der größte Biergarten der Welt sein! Der Kellerberg liegt im Osten von Forchheim und ist zu Fuß ein halbes Stündchen von der Altstadt entfernt.

**Die Entstehung der Kellerwirtschaften**

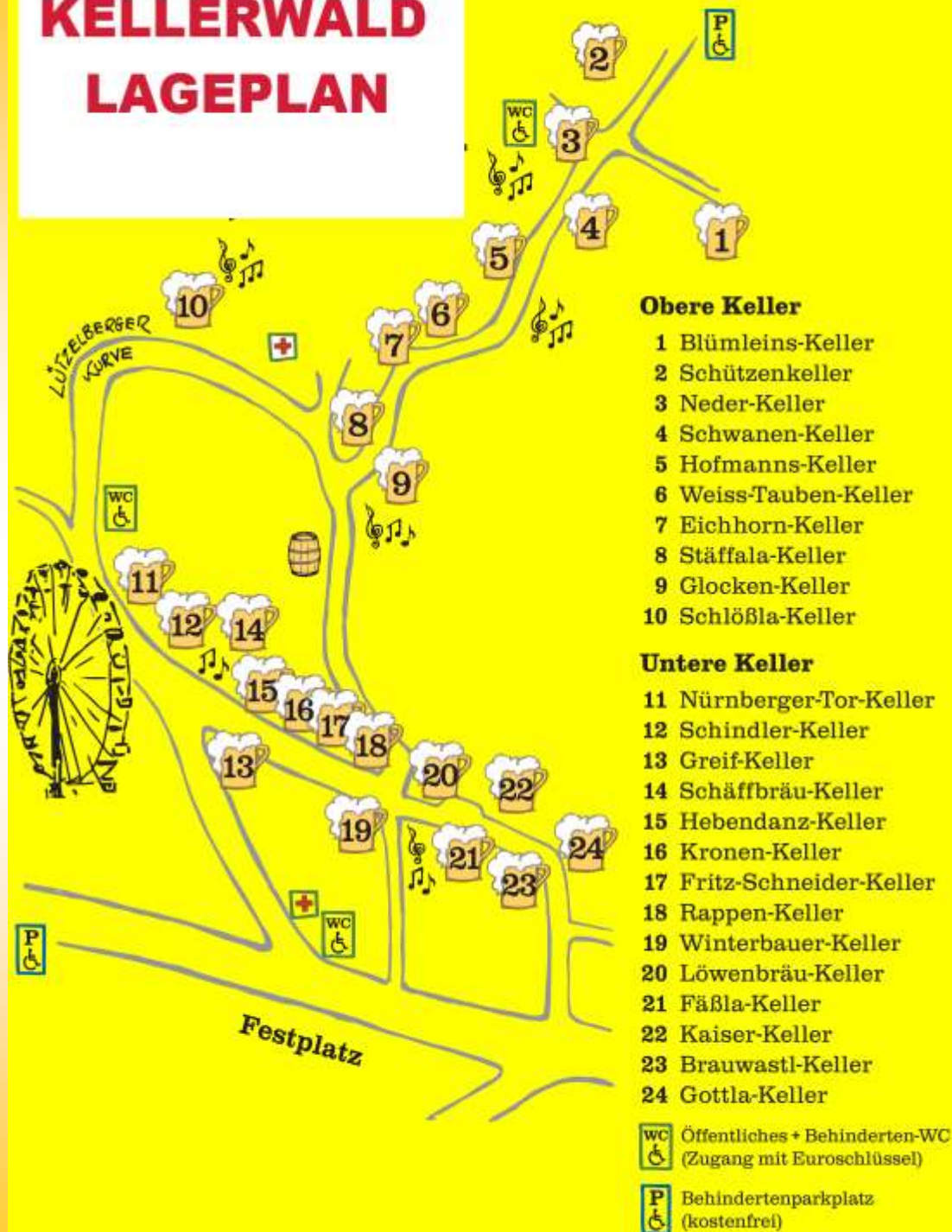
Der Forchheimer Kellerwald wird von einem weit verzweigten, viele hundert Meter langen Kellersystem durchzogen. Die Entstehung dieser gut erhaltenen Stollen dürfte bis ins 16. Jahrhundert zurückreichen. Die tief in den Rhätsandstein gebauten Kellergänge wurden in früheren Zeiten als Lager für Wein, Bier und Lebensmittel genutzt. Die konstante Temperatur von 6 - 10°C erwies sich für die Lagerung von Bier als bestens geeignet. Doch durch moderne Brautechniken verloren die Felsenkeller ihre ursprüngliche Bedeutung als „Bierlager“: Inzwischen dienen die Keller nicht mehr der Reifung des Bieres, sondern als Bierschankstätten. Tische und Bänke wurden im Kellerwald aufgeschlagen - die Kellerwirtschaften entstanden.

- 18:30 h** Rückfahrt zum Hotel
- 19:00 h** Abendessen im Hotel
- 20:00 h** Urlaubsausklang

Gaststube im Hotel



**KELLERWALD LAGEPLAN**





**Obere Keller**

- 1 Blümleins-Keller
- 2 Schützenkeller
- 3 Neder-Keller
- 4 Schwanen-Keller
- 5 Hofmanns-Keller
- 6 Weiss-Tauben-Keller
- 7 Eichhorn-Keller
- 8 Stäffala-Keller
- 9 Glocken-Keller
- 10 Schlößla-Keller

**Untere Keller**

- 11 Nürnberger-Tor-Keller
- 12 Schindler-Keller
- 13 Greif-Keller
- 14 Schäffbräu-Keller
- 15 Hebandanz-Keller
- 16 Kronen-Keller
- 17 Fritz-Schneider-Keller
- 18 Rappen-Keller
- 19 Winterbauer-Keller
- 20 Löwenbräu-Keller
- 21 Fäßla-Keller
- 22 Kaiser-Keller
- 23 Brauwastl-Keller
- 24 Gottla-Keller

-  Öffentliches + Behinderten-WC (Zugang mit Euroschlüssel)
-  Behindertenparkplatz (kostenfrei)



## TAG 6—Freitag 9. Juni

- 8:00 h** Frühstück  
**9:00 h** Abreise nach Würzburg  
**11:00 h** Ankunft in Würzburg, Stadtführung mit Bus/ zu Fuß



- 13:00 h** mit dem Schiff zum Schloss Veitshöchheim, auf dem Schiff Mittagessen (Schnitzel, Seelachsfilet, Tagliatelle oder Salat mit Putenbrust)

Im Jahr 704 wurde Würzburg erstmals als „Castellum Virteburch“ urkundlich erwähnt und 2004 das 1300-jährige Stadtjubiläum gefeiert. Im Mittelalter war die Stadt ein bedeutendes wirtschaftliches, geistliches und hoheitliches Zentrum. Bis zur Industriellen Revolution blieb die überregionale Bedeutung hoch, es entstand ein eindrucksvolles Stadtbild. Dieses wurde im Zweiten Weltkrieg schwer beschädigt, insbesondere durch den Bombenangriff am 16. März 1945. Beim Wiederaufbau wurden bedeutende Einzeldenkmäler wie die meisten Kirchen der Altstadt äußerlich rekonstruiert,

jedoch nur wenige Bürgerhaus-Ensembles und Traditionsinseln. Die ebenfalls im Krieg schwer beschädigte und anschließend wieder aufgebaute Würzburger Residenz mit Hofgarten und Residenzplatz wurde 1981 in das UNESCO-Weltkulturerbe aufgenommen. Sie war nach dem Aachener



Panorama von Würzburg mit der Festung Marienberg. Matthäus Merian in Cornelis Danckerts Historis, 1642.



Dom das zweite deutsche Bauwerk auf der Liste.

Mit der Julius-Maximilians-Universität, die in der Tradition der 1402 gegründeten Hohen Schule zu Würzburg steht und damit die älteste Universität Bayerns ist, zählt die Stadt zu den klassischen deutschen Universitätsstädten. Die Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt und die Hochschule für Musik Würzburg sind weitere akademische Einrichtungen. Rund 38.000 Studenten (Stand Wintersemester 2015/16) und weitere Hochschulangehörige prägen das städtische Leben.

Würzburg hat 133.500 Einwohner. Das Kernstadtgebiet mit Stadtbezirks Steinbachtal rd. 100.000.

### Schloss Veitshöchheim und sein Rokoko-Garten

Das 1680 bis 1682 erbaute Sommerschloss der Würzburger Fürstbischöfe wurde 1753 durch Balthasar Neumann vergrößert. 1806 bis 1814 war das Schloss in den Sommermonaten von Großherzog Ferdinand von Toskana bewohnt, der in dieser Zeit in Würzburg residierte. Seit 1814 ist das Schloss im Besitz der Bayerischen Krone und wurde im 19. Jahrhundert von der königlichen Familie ebenfalls als Sommer-

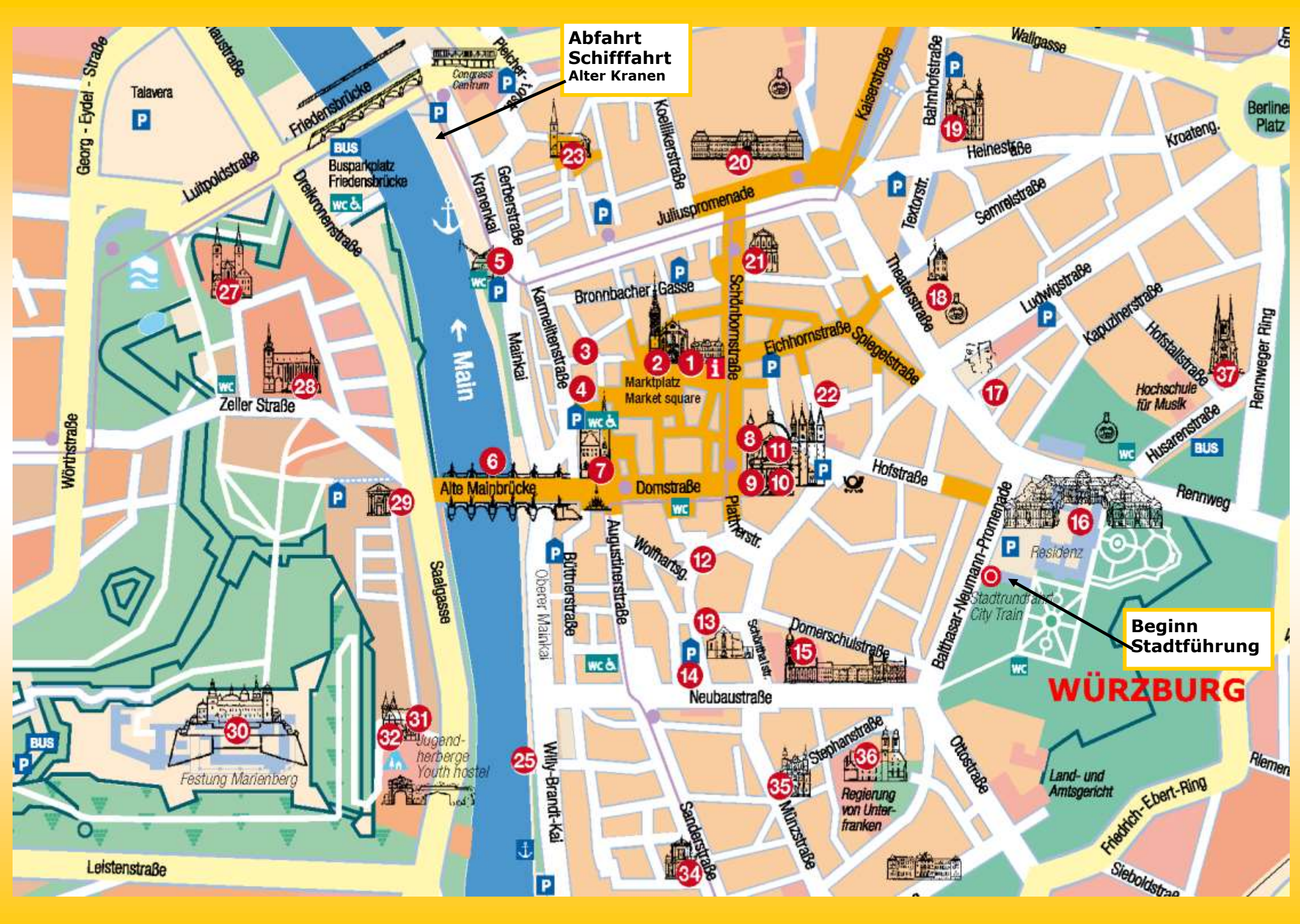


schloss genutzt. Der Garten hat es in sich. Er dürfte der in inhaltlichen und auch praktisch nachvollziehbaren Bedeutungszusammenhängen differenzierteste Garten im deutschsprachigen Raum sein. Das kosmologische Programm dieses Gartens sieht das Schloss des Fürstbischofs als Sinnbild des Himmels. Die großen, frei gewachsenen Bäume am Schloss, am großen und kleinen See und im Rondell sind Zutaten des 19. Jahrhunderts.



Abfahrt  
Schiffahrt  
Alter Kranen

Beginn  
Stadtführung





**13:50 h** Führung durch den  
Schlossgarten Veitshöchheim



**14:50 h** Schifffahrt nach Würzburg, dort Einkehr im Biergarten der Gaststätte ‚Jahnterrasse‘



**15:50 h** Ankunft im Biergarten

**17:30 h** Rückreise nach Neunkirchen

**21:00 h** Ankunft am Neunkircher Zoo

